

WOCHENENDE

Rheinische Anzeigenblätter | Mein Blatt | WOCHENENDE | Hürth

Geruchsbelästigung nach wie vor: Bürger denken über Klage nach

25.11.21, 12:11 Uhr



Landrat Frank Rock mit der Leiterin des Amtes für technischen Umweltschutz des Rhein-Erft-Kreises Christine Bernt und Dezernent Uwe Zaar vor Ort in Hürth.

Foto: Rhein-Erft-Kreis

Brühl/Hürth - Die Geruchsbeschwerden insbesondere aus Hürth und Brühl sind nach wie vor hoch. Landrat Frank Rock hat sich dazu persönlich mit dem zuständigen Kreisdezernenten Uwe Zaar und der Leiterin des Amtes für technischen Umweltschutz, Christine Bernt, einen Eindruck über die Situation vor Ort verschafft und die Geruchssituation überprüft.

(me). „Die Geruchsbeschwerden hier im Raum Hürth und Brühl häufen sich wieder. Um die hierfür verantwortlichen Verursacher auszumachen, ist mein Behörde bereits seit Längerem aktiv und geht den gemeldeten Beschwerden unverzüglich nach. Eine Zusammenarbeit mit anderen zuständigen Behörden ist zeitintensiv, aber auch notwendig. Alle beteiligten Stellen arbeiten jedoch gemeinsam und zielgerichtet an einer Lösung“, teilt Landrat Frank Rock mit.

Bisher seien auch schon mehrere Verursacher für relevante Gerüche verortet werden. Da es für die in Frage kommenden Verursacher mehrere andere zuständige Behörden gebe, sei der Rhein-Erft-Kreis bereits seit Monaten im engen Austausch mit den verantwortlichen Bezirksregierungen.

An diese würden auch die verschiedenen Meldungen zu Geruchsbelästigungen weitergegeben. Auch das Landesamt für Umwelt NRW ist in die Prozesse eingebunden. In den nachfolgenden Schritten würden durch die für die Anlagen zuständigen behördlichen Stellen entsprechende Maßnahmen veranlasst.

Mit den betroffenen Städten Hürth und Brühl befinde sich der Rhein-Erft-Kreis ebenfalls im stetigen Dialog, um über die Verfahrensstände zu informieren.

Hürths Bürgermeister Dirk Breuer hat NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser um Unterstützung gebeten.

In seinem Schreiben an die Ministerin bittet er darum, „bei den zuständigen Behörden darauf hinzuwirken, den Prozess der Geruchsursachenermittlung voranzutreiben, um für die Bürgerinnen und Bürger eine Verbesserung der Situation vor Ort sowie eine Eindämmung der Geruchsbelästigungen im Stadtgebiet Hürth herbeizuführen.“

Sowohl der Rhein-Erft-Kreis als auch die Bezirksregierung Köln würden in ihren Korrespondenzen jeweils auf die Nichtzuständigkeit für Geruchsursachenermittlung bei unbekannter respektive bekannter Herkunft verweisen, beklagt Breuer. Zwischen Unterer und Oberer Immissionsschutzbehörde würde der Ball hin- und hergeschoben, wodurch allerdings die Ermittlung des Emittenten und damit die Lösung der Geruchsproblematik leider nicht beziehungsweise nur sehr schleppend vorankomme.

Die Stadtverwaltung hatte bereits zuvor beide zuständige Behörden informiert und um Übermittlung der Erkenntnisse zu möglichen Geruchsbelästigungen im Hürther Stadtgebiet gebeten. Schließlich teilte die Bezirksregierung Köln mit, dass keine Produktionsanlagen in deren Überwachungsbereich bekannt seien, die in regelmäßigen Abständen Geruchsbelästigungen im Stadtgebiet verursachen. Und in einem weiteren Schreiben ließ die Behörde wissen, dass trotz Einschaltung der Immissionsschutzbeauftragten sowie eines Gutachters bezüglich der seit Mitte Juni 2021 vorliegenden Geruchsbeschwerden in Hürth bisher keine eindeutige und allein ursächliche Geruchsquelle identifiziert werden konnte.

Susanne Geilen aus Kendenich hatte im August eine Online-Petition auf openPetition gestartet und Unterschriften zur Klärung der Ursache des chemischen Geruchs im Ortsgebiet Hürth- Kendenich, Alt- Hürth und Hürth- Fischenich gesammelt. Stand 25. November gab es hier 596 Unterstützer. Ab diesem Tag lief die Sammlung noch drei Wochen. „Von der letzten Aussage, wonach ‚es mehrere Geruchsquellen‘ gibt, bis hin zur Aussage, ‚dass bisher keine eindeutige Geruchsquelle‘ identifiziert werden könnte, haben wir ja jetzt eine gute Bandbreite von Aussagen. Ändert sie sich täglich, je nach Verfassung?“, fragt Susanne Geilen sich. Für die Bürger sei diese Vorgehensweise „fortgesetzte vorsätzliche Körperverletzung“, kritisiert Geilen und kündigt eine Sammelklage der Bürger an, wenn es nicht anders gehe.

<https://www.openpetition.de/petition/online/gegen-die-geruchsbelaestigung-in-huerth-erftstadt-und-bruehl>
(<https://www.openpetition.de/petition/online/gegen-die-geruchsbelaestigung-in-huerth-erftstadt-und-bruehl>)

Auswahl teilen

Tweet

Facebook